

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wer nur den lieben Gott läßt walten“

D-DS Mus ms 417/11

GWV 1156/09

RISM ID no. 450005726 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450005726>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	Wer nur den lieben Gott läßt walten ²
	Umschlag _{Graupner}	Wer nur den lieben Gott läßt walten
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn alle Zeit
Noack ³	Seite 36	Wer nur den lieben Gott läßt walten
Katalog		Wer nur den lieben Gott/läßt walten/â/2 Violin./Viola/Canto/ Alto/Tenore/Basso/Con/Continuo./Dom. 15. p. Trin./a./1709.
RISM		Wer nur den lieben Gott läßt walten â 2 Violin. Viola Canto Alto Tenore Basso Con Continuo. Dom. 15. p. Trin. a. 1709.

GWV 1156/09:

Noch keine Beschreibung vorhanden.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 417/11	143 / =a= / 15.; 7309/11 ⁴

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^r ; alte Zählung: Bogen 1–2 ⁵
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo fol. 7 ^r –19 ^r : VI ₁ , ..., B _{Cap}
Text ₁ ⁶	fol. 20 ^{r-v}
Text ₂	fol. 21 ^{r-v}

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M: S: 1709.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dom: 15. p. Trin. a. 1709.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1 ^{tes} Jahrgang. } 1709: M: Septemb: }
Noack	Seite 36		IX 1709
Katalog			Autograph September 1709
RISM			Autograph 1709

Anlass:

15. Sonntag nach Trinitatis 1709 (8. September 1709; Festtag Mariä Geburt)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu ⁷)
		4 ^r	Soli Deo Gloria

² Eintragung von unbekannter Hand (N. N.).

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

⁴ Signatur 7309/11 nur auf dem Umschlag_{N.N.}

⁵ 1. Bogen ohne Zählung.

⁶ Zu Text_{1,2} s. Anhang.

⁷ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (fol. 5^r):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁	7 ^{r-v} 8 ^{r-v}	
	2 Vl ₂	9 ^{r-v} 10 ^{r-v}	
Viola	1 Va	11 ^{r-v}	
(Violoncello)	1 Vlc	12 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violon)	Vlne	13 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C ₁	14 ^{r-15^r}	
	1 C _{Cap} ⁸	16 ^r	Nur in den Sätzen 1, 4, 8 (Choralstrophen)
Alto	1 A _{Cap}	17 ^r	Nur in den Sätzen 1, 4, 8 (Choralstrophen)
Tenore	1 T _{Cap}	18 ^r	Nur in den Sätzen 1, 4, 8 (Choralstrophen)
Basso	1 B _{Cap}	19 ^r	Nur in den Sätzen 1, 4, 8 (Choralstrophen)
Con Continuo	1 Bc	5 ^{v-6^r}	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo

Textbuch:

Original:

Teilweise in *Neumeister 1705, S. 109-111* ^{9, 10}

Titelseite:

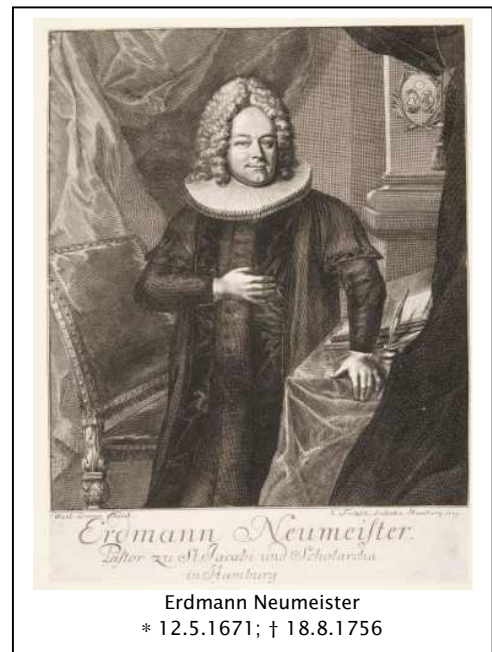
Geistliche | CANTA- | TEN | Über alle | Sonn-
Fest- und Apo- | stel-Tage/ | Zu beförderung Gott
geheiliger | Haus- | Und | Kirchen-Andacht | In
ungezwungenen Teutschen Versen | ausgefertiget von
| M. Erdmann Neumeistern/ | Hoch-Fürstl.
Sächs. Weißenf. Hoff-Pred. | [Linie] | Halle in
Magdeburg: | Zu finden in Kengerischen
Buchladen/ Anno 1705.

Autor:

Erdmann Neumeister
* 12.5.1671 in Uichteritz¹¹; † 18.8.1756 in
Hamburg; Kirchenliederdichter, Poetiker¹²
und Theologe der Barockzeit.¹³

Kirchenjahr:

2.12.1708 – 30.11.1709



Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe (Canto_{1, Cap}, Alt_{Cap}, Tenor_{Cap}, Bass_{Cap}):

Wer nur den lieben Gott lässt walten | und hoffet auf ihn alle Zeit, | den wird er wunderlich erhalten | in allem Kreuz und Traurigkeit. | Wer Gott dem allerhöchsten traut, | der hat auf keinen Sand gebaut.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (1641) von Georg Neumark (* 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).]¹⁴

⁸ Cap: Capellchor.

⁹ Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Neumeister“ s. Anhang.

¹⁰ Dass Graupner Neumeisters Kantatentexte teilweise vertonte, entdeckte Marc-Roderich Pfau. S. hierzu: Pfau, Marc-Roderich: ERDMANN NEUMEISTER ALS KANTATENDICHTER GRAUPNERS in *Graupner-Mitteilungen 4, S. 20 ff.*

¹¹ Heute Ortsteil von Stadt Weißenfels im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt.

¹² Die Poetik (griechisch ποιητική [τέχνη] – Dichtkunst) ist die Lehre von der Dichtkunst.

¹³ Bild: <http://www.virtuelles-kupferstichkabinett.de>.

¹⁴ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

4. Satz:

Choralstrophe (Canto_{1, Cap}, Alt_{Cap}, Tenor_{Cap}, Bass_{Cap}):

Was helfen uns die schwere[n] Sorgen, | was hilft uns unser Weh und Ach? | Was hilft es, dass wir alle Morgen | beseufzen unser Ungemach? | Wir machen unser Kreuz und Leid, | nur größer durch die Traurigkeit.

[2. Strophe des o. a. Chorals]

8. Satz:

Choralstrophe (Canto_{1, Cap}, Alt_{Cap}, Tenor_{Cap}, Bass_{Cap}):

Sing', bet' und geh auf Gottes Wegen, | verricht' das Deine nur getreu | und trau des Himmels reichem Segen, | so wird er bei dir werden neu, | denn welcher seine Zuversicht | auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

[7. Strophe des o.a. Chorals]

Lesungen zum 15. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁵

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 5, 25 – 6, 10:

5, 25 So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.

5, 26 Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.

6, 1 Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.

6, 2 Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

6, 3 So aber jemand sich lässt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

6, 4 Ein jeglicher aber prüfe sein eigen Werk; und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben und nicht an einem andern.

6, 5 Denn ein jeglicher wird seine Last tragen.

6, 6 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

6, 7 Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.

6, 8 Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

6, 9 Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

6, 10 Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Evangelium: Matthäusevangelium 6, 24 – 34:

24 Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

25 Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?

26 Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?

27 Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28 Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins.

30 So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?

31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?

32 Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürft.

¹⁵ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 33 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.
- 34 Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Weicht, ihr Sorgen, aus dem Herzen, weicht, ihr Sorgen, aus dem Herzen ...“
 nur „Weicht, ihr Sorgen, aus dem Herzen, ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Der Komposition liegt der Text einer Neumeister-Dichtung zugrunde, die jedoch von Graupner (oder einem anderen Librettisten) abgeändert wurde:
 - Von der Neumeister-Dichtung entfielen zwei Arien und ein Rezitativ.
 - Hinzugefügt wurden drei Choralstrophen.
 Die von Graupner vertonte Fassung liegt in zwei Varianten vor, die sich allerdings nur unwesentlich unterscheiden; sie sind der Kantate auf zwei einzelnen Blättern beigelegt (fol. 20 und fol. 21). Im Anhang werden die verschiedenen Fassungen (Fassung nach Graupner, Fassung nach fol. 21, Fassung nach Neumeister) einander gegenübergestellt.

- Die Transkription entstand in Zusammenarbeit mit dem **Concertino Barocco – Fachverlag für Barockmusik**, der sich die praxisgerechte Edition bisher nicht veröffentlichter Werke von Barockkomponisten in Verbindung mit exakter musikwissenschaftlicher Ausarbeitung zum Ziel gesetzt hat, wobei der Schwerpunkt auf der Musik von Christoph Graupner liegt. Kontakt:

Dr. med. Paul-Gerhard Valeske

Gottlob-Schüßel-Weg 1

87439 Kempten

Tel. +49 831-15202 (priv.), +49 831-201612 (Praxis)

Fax +49 831-201613

E-Mail: mail@concertinobarocco.de

Homepage: www.concertinobarocco.de

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 417/11	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral (<i>C₁, Cap, A_{Cap}, T_{Cap}, B_{Cap}</i>) Wer nur den lieben Gott läßt walten und hoffet auf ihn alle Zeit ¹⁷ den wird er wunderbar erhalten in allem Creuß u. Traurigkeit : Wer Gott dem allerhöchsten traut der hat auf keinen Sand gebaut :	Choral (<i>C₁, Cap, A_{Cap}, T_{Cap}, B_{Cap}</i>) Wer nur den lieben Gott läßt walten und hoffet auf ihn alle Zeit den wird er wunderbar erhalten in allem Creutz u. Traurigkeit : Wer Gott dem allerhöchsten traut der hat auf keinen Sand gebaut :	Choral ¹⁶ (<i>C₁, Cap, A_{Cap}, T_{Cap}, B_{Cap}</i>) Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn alle Zeit ¹⁸ , den wird er wunderbar erhalten in allem Kreuz und Traurigkeit. : Wer Gott dem allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut :
2	2 ^r	Aria (<i>C₁</i>) Weicht ihr Sorgen auß dem hertzen den ¹⁹ ich bin in Gott vergnügt. ☺ Sein verforgen Seine güte stärkt u. tröstet mein Gemüthe so wird alle Noth besiegt u. kein Kummer macht mir Schmerzen. Da Capo	Aria (<i>C₁</i>) Weicht ihr Sorgen auß dem hertzen den ich bin in Gott vergnügt. ☺ Sein verforgen Seine güte stärkt u. tröstet mein Gemüthe so wird alle Noth besiegt u. kein Kummer macht mir Schmerzen. Da Capo	Arie (<i>C₁</i>) Weicht, ihr Sorgen, aus dem Herzen, denn ich bin in Gott vergnügt. ☺ Sein Versorgen, Seine Güte stärkt und tröstet mein Gemüte. So wird alle Not besiegt und kein Kummer macht mir Schmerzen. da capo
3	3 ^v	Recitativo secco (<i>C₁</i>) Ich bleib in Gott gelaßner Ruh u. küße die Zufriedenheit die Sorgen leg' ich in die Schuh u. trete sie mit füßen.	Recitativo secco (<i>C₁</i>) Ich bleib in Gott gelaßner Ruh u. küße die Zufriedenheit die Sorgen leg' ich in die Schuh u. trete sie mit füßen.	Secco-Rezitativ (<i>C₁</i>) Ich bleib in gott-gelass'ner Ruh' und küsse die Zufriedenheit, die Sorgen leg' ich in die Schuh' und trete sie mit Füßen.

¹⁶ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (1641) von Georg Neumark (* 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).

¹⁷ *C₁*-, *A_{Cap}*-, *T_{Cap}*-, *B_{Cap}*-Stimme, T. 18–22, Schreibfehler: und auf *Yhn* hoffet alle Zeit statt und hoffet auf ihn alle Zeit.

¹⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁹ *C₁*-Stimme, T. 10 ff, Schreibweise: dann statt den.

		So kan ich Gottes Trost	So kan ich Gottes Trost	So kann ich Gottes Trost
		beÿ stille seÿn u hoffen recht genüßen ²⁰ .	beÿ stille seÿn u hoffen recht genüßen.	bei Stillesein und Hoffen recht genießen.
		Deñ was mir fehlt, das ist ihm unverborgen.	Deñ was mir fehlt, das ist ihm unverborgen.	Denn was mir fehlt, das ist ihm unverborgen.
		Ein ieder Tag wird vor ²¹ das seine Sorgen.	Ein ieder Tag wird vor das seine Sorgen.	Ein jeder Tag wird vor ²² das Seine sorgen.
		Wer ängstlich sorgt, der borgt auf herzeleÿdt.	Wer ängstlich sorgt, der borgt auf hertzeleÿdt.	Wer ängstlich sorgt, der borgt auf Herzeleid.
		Er greiffet Gott in die Regierung ein,	Er greiffet Gott in die Regierung ein,	Er greifet Gott in die Regierung ein
		u. kan ô ²³ anders ²⁴ seÿn	u. kan ô ²³ anders seÿn	und kann nicht anders sein:
		er traueÿts Gott ô ²³ zu	er traueÿts Gott ô ²³ zu	er trauet's Gott nicht zu,
		daß er ihn kan daß er ihn will ernehren.	daß er ihn kan daß er ihn will ernehren.	dass er ihn kann, dass er ihn will ernähren.
4	3 ^v	Choral V. 2. ²⁵ Was helffen uns die schweren Sorgen p Da Capo.	Choral V. 2. Was helffen uns die schweren Sorgen p Da Capo.	Choral ²⁶ (C ₁ , Cap, A _{Cap} , T _{Cap} , B _{Cap})
		Was helffen uns die schwere Sorgen,	Was helffen uns die schwere Sorgen,	Was helfen uns die schwere[n] Sorgen,
		was hilfft uns unser Weh u. Ach.	was hilfft uns unser Weh u. Ach.	was hilft uns unser Weh und Ach?
		was hilfft es daß wir alle Morgen	was hilfft es daß wir alle Morgen	Was hilft es, dass wir alle Morgen
		beseüffzen unser ungemach,	beseüffzen unser ungemach,	beseufzen unser Ungemach?
		: Wir machen unser Creüz u. Leid,	: Wir machen unser Creüz u. Leid,	: Wir machen unser Kreuz und Leid,
		nur größer durch die Traurigkeit. :	nur größer durch die Traurigkeit. :	nur größer durch die Traurigkeit. :
5	3 ^v	Recitativo secco (C ₁)	Recitativo secco (C ₁)	Secco-Rezitativ (C ₁)
		Ach nein ;	Ach nein ;	Ach nein!
		mich soll kein solcher Wahn bethören	mich soll kein solcher Wahn bethören	Mich soll kein solcher Wahn betören,
		der manchen ²⁷ sinn betrügt,	der manchen sinn betrügt,	der manchen Sinn betrügt,
		daß er darüber muß die Seeligk. verscherzen.	daß er darüber muß die Seeligk. verschertzen.	dass er darüber muss die Seligkeit verscherzen.

²⁰ C₁-Stimme, T. 8, Schreibweise: genießen statt genüßen.

²¹ C₁-Stimme, T. 11, Textänderung: für statt vor.

²² vor (alt.): für.

Vgl. auch die Textänderung ind der C₁-Stimme (s. vorangehende Fußnote).

²³ ô²³ = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

²⁴ C₁-Stimme, T. 16, Schreibweise: ander statt anders.

²⁵ In der Partitur fehlt der Text der Strophe; Textwiedergabe hier nach der C₁-Stimme.

²⁶ 2. Strophe des o. a. Chorals.

²⁷ C₁-Stimme, T. 3, Schreibfehler: manche statt manchen.

6	3 ^v	Aria (C ₁) Weicht ihr Sorgen auß dem Hertzen Da Capo usq ad signum ☉	Aria (C ₁) Weicht ihr Sorgen auß dem Hertzen Da Capo usq ad Signum ☉	Arie (C ₁) „Weicht, ihr Sorgen, aus dem Herzen“ da capo usque ad signum ☉ ²⁸
7	4 ^r	Recitativo secco (C ₁) Was frag ich nach der Welt ? die nur ein irrdisch Guth zu ihrem troste stellt. Ich habe Gott u. alles gnug u. dießen laß ich walten. Er hat viel taußend Jahr als Vater hauß gehalten. Ich bin ja auch fein Kind, u. weiß wie gegen mich fein treues herß gefinnt ; drum ihm befehl ich meine Sachen er kan er will er wirts zum besten machen.	Recitativo secco (C ₁) Was frag ich nach der Welt ? die nur ein irrdisch Guth zu ihrem troste stellt. Jch habe Gott u. alles gnug u. dießen laß ich walten. Er hat viel taußend Jahr als Vater hauß gehalten. Jch bin ja auch fein Kind, u. weiß wie gegen mich fein treues hertz gefinnt ; drum ihm befehl ich meine Sachen er kan er will er wirts zum besten machen.	Secco-Rezitativ (C ₁) Was frag' ich nach der Welt, die nur ein irdisch' Gut zu ihrem Troste stellt? Ich habe Gott und Alles g'nug und diesen lass ich walten. Er hat viel tausend Jahr' als Vater Haus gehalten. Ich bin ja auch sein Kind und weiß, wie gegen mich sein treues Herz gesinnt. Drum, ihm befehl' ich meine Sachen. Er kann, er will, er wird's zum Besten machen.
8	4 ^r	Choral V. 3. ²⁹ sing, beth und geh auf Gottes Weegen p Da Capo. sing bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das deine nur getreu. und trau des himmels reichem Seegen so wird er bey dir werden neu, : dan welcher seine Zuversicht, auf Gott setz den verläßt er nicht. : Soli Deo Gloria.	Choral V. 3. sing, beth und geh auf Gottes Weegen p Da Capo. sing bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das deine nur getreu. und trau des himmels reichem Seegen so wird er bey dir werden neu, : dan welcher seine Zuversicht, auf Gott setz den verläßt er nicht. : Soli Deo Gloria.	Choral ³⁰ (C ₁ , Cap, A _{Cap} , T _{Cap} , B _{Cap}) Sing', bet' und geh auf Gottes Wegen, verricht' das Deine nur getreu, und trau' des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. : Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht. : Soli Deo Gloria.

²⁸ da capo usque ad signum ☉: da capo bis zum Zeichen ☉.

²⁹ In der Partitur fehlt der Text der Strophe; Textwiedergabe hier nach der C₁-Stimme.

³⁰ 7. Strophe des o. a. Chorals.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/03.07.2012
V-02/20.11.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wer nur den lieben Gott lässt walten »

Verfasser des Choral:

Georg Neumark (* 16./17. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar); deutscher Dichter und Komponist von Kirchenliedern. Seit 1653 Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft in Köthen (Mitgliedsnr. 605; Gesellschaftsnamen *der Sprossende*; Motto *Nützlich und ergetzlich*; Emblem *Schwarzbraune gefüllte Nelken*; 1656 zum *Erzschreinhalter der Fruchtbringenden Gesellschaft* gewählt). Seit 1679 Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens* (*Societas Florigeræ ad Pegnensum*) in Nürnberg.³¹

Erstveröffentlichung:

1657³²; G. Neumarks | von Mühlhausen aus Thüringen | Fortgepflanzter Musikalisch-Poetischer | Lustwald / | In dessen erstem Theile / so wohl zu Auf- | munterung Gottseeliger Gedan- | ken / und zur Erbauung ei- | nes Christlichen Tugendamen Le- | bens anführende Geist- und Welt- | liche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäfer- | lieder / mit ihren beige- | fügten Melodien und völliger Musikali- | schen Zusammen- | stimmung enthalten sind. | Im Zweiten / so wohl Geist- als | Weltliche weitläufigere | Poetische Gedanken / Glückwünsungen / Lobschriften / Leich- | reden / Trauer- und Hochzeitsverse be- | griffen. | Im Dritten / sind allerhand kurze Getichte / U- | berschrif- | ten / Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche / gleich- | fals Geist- und Weltlich zu befinden. | [Schmuckem- | blem: Blumenvase mit darüber befindlichem Band und Inschrift: *Sie nützen und ergötzen*³³.] | [Linie] | J E H N A / | Drucks und verlegt Georg Sengen- | wald / im 1657 sten Jah- | re.³⁴



Georg Neumark
(* 16.3.1621; † 8.7. 1681)



Fortgepflanzter Lustwald, Titelseite

³¹ Text und Bild Neumarks: *Wikipedia*; ferner *Koch, III, S. 410* und *Dienst, Karl in bbkl, Band VI (1993) Spalten 649–650*.

³² Verfaßt 1640 in Kiel (*Koch, Bd. IV, S. 147*; s. a. *Koch, Bd. VIII, S. 384 ff*).

³³ Vgl. das Motto Neumarks in der Fruchtbringenden Gesellschaft: *Nützlich und ergetzlich*.

Choral verwendet in:

- Mus ms 417/11 (GWV 1156/09): 1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
2. Strophe (Was helffen uns die schwere Sorgen)
7. Strophe (sing bet und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 448/05 (GWV 1113/40): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)
1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
- Mus ms 458/03 (GWV 1113/50): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)
7. Strophe (Sing, beth und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 462/01 (GWV 1113/54): 5. Strophe (Denck nicht in deiner Drangfalsitze)
7. Strophe (Sing, bet und geh auf Gottes Wegen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 417/11:

- *CB Graupner 1728, S. 140:*
Mel. zu Wer nur den lie- | ben Gott läst; mit geringfügiger Änderung von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 293:*
Erste Mel. zu Wer nur den lieben Gott läßt walten; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140:*
Darüber hinaus werden zwei weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 69 und S. 88:*
S. 69: Mel. zu Wer nur den lieben Gott l. w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
S. 88: Mel. zu Wer nur den lieben G. l. w.; von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 209, Nr. 2778–2799*

³⁴ Fortgepflanzer ... Lustwald, Titelseite: www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_1.jpg/dva_scan_view;
Original in Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, D.D.oct.8780

Hinweise, Bemerkungen:

- Die nachfolgenden Kopien aus dem Fortgeplanktes Lustwald wurden dem *Liederlexikon* entnommen³⁵; das Original befindet sich in der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, Sign. D.D.oct.8780

26 Fortgeplanktes Lustwaldes
IV.
Trostlied.
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit
versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch:
Wurf dein Anliegen auf den HERRN / der
wird dich wohl versorgen/2c.
Vorspiel.
Erste Geigenstimme. G. Neumark.
Ander Geigenstimme.
Grund-

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 26

erste Abtheilung. 27

Grundstimme. 56 6 6 76 *

Sing

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 27

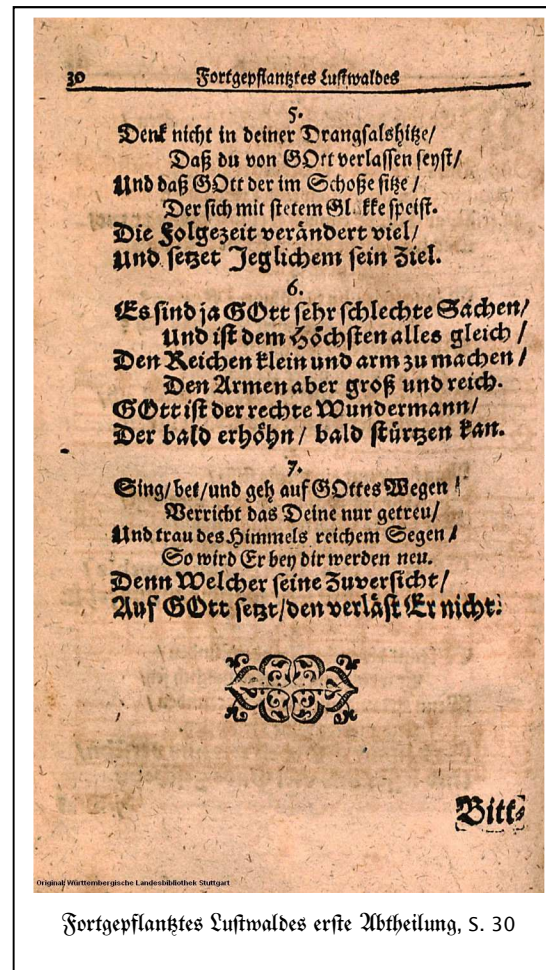
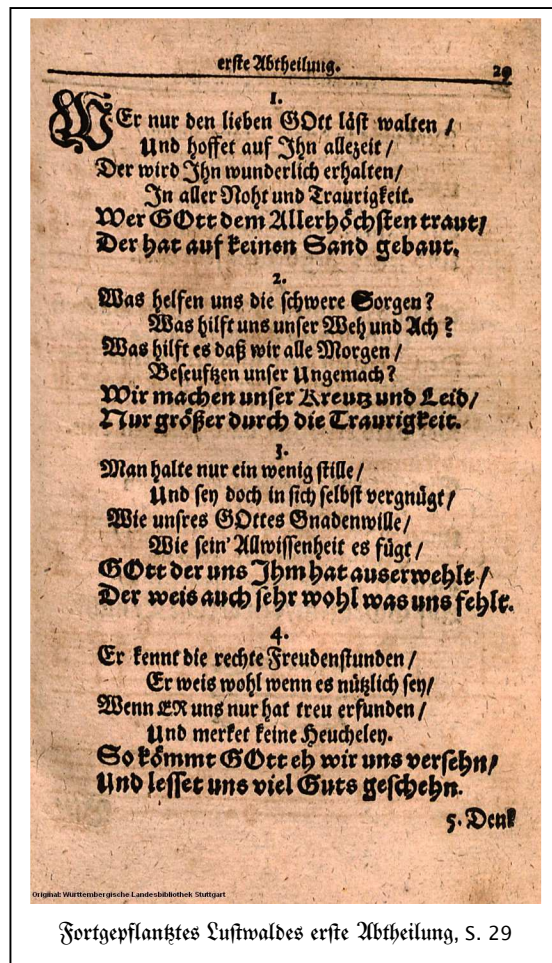
Fortgeplanktes Lustwaldes

Wer nur den lie - ben Gott läßt walten / und hof -
Der wird ihn wunder - lich er - halten / in al -
fet auf ihn al - le - zeit Wer Gott dem Al - ler -
ler Noht und Traurig - fett
höch - sten traut / der hat auf fei - nen Sand gebaut.
Grundstimme.
1. Wer

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 28

³⁵ http://www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_2.jpg/dva_scan_view und folgende.



- Für weitere Hinweise zum Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ s. a. *Fischer, Bd. II, S. 363*
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 390* hat Neumarck einen Nachhall zu seinem Choral gedichtet (s. u.)
- Im *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512* (s. u.) und im *GW Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62* (s. u.) ist eine 8. Strophe angegeben; sie stammt aus der Feder des Superintendenten von Merseburg, Valentin Sittig († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

Versionen des Choral:

Version im *GB Schemelli* und im *GB Fürstl. Nassauisch* s.u.

Version nach <i>Fortgeplantzter Luftwald, S. 29–30</i> ³⁶	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 511 f</i> ³⁷	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 294, Nr. 268</i> ³⁸	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 156 f, Nr. 208</i>
IV.			
Trostlied.			
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den HERRN / der wird dich wohl versorgen/ ³⁹ .			
1. WER nur den lieben GOTT läßt walten / Und hoffet auf Ihn allezeit / Der wird Ihn wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und Traurigkeit. Wer GOTT dem Allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten / Und auff ihn hoffet allezeit / Den wird er wunderlich erhalten/ In aller Noth und traurigkeit: Wer GOTT dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten/ und hoffet auff ihn allezeit/ den wird er wunderlich erhalten in allem creuß und traurigkeit / wer GOTT dem allerhöchsten traut/ der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten/ Und auff ihn hoffet allezeit.:/: Den wird er wunderlich erhalten/ In allem kreuß und traurigkeit: Wer GOTT dem allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schwere Sorgen ? Was hilft uns unser Weh und Ach ? Was hilft es daß wir alle Morgen / Beseuffßen unser Ungemach ? Wir machen unser Kreuz und Leid/ Nur größer durch die Traurigkeit.	Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseuffßen unser ungemach ? Wir machen unser creuß und leyd / Nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere ⁴⁰ sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es/ daß wir alle morgen beseuffßen unser ungemach ? Wir machen unser creuß und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ?:/: Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseuffßen unser ungemach? Wir machen unser kreuß und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

³⁶ Ähnlich bei *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 311, Nr. 365* (F.-T. gibt als Quelle *Fortgeplantzter Luftwald, S. 29, Nr. IV.* an.)

³⁷ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 300 f*

³⁸ Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 26, Nr. 31*

Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 314, Nr. 213*

³⁹ Ps 55, 23: Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen (Text nach der *LB 1912*).

⁴⁰ Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: schweren

<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt / Wie unsers Gottes Gnadenwille/ Wie sein' Allwissenheit es fügt/ Gott der uns Ihm hat auserwehlt/ Der weis auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>	<p>Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt/ Wie unsers Gottes gnadenwille/ Wie sein allwissenheit es fügt/ Gott der uns ihm hat außerwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst⁴¹ vergnügt/ wie unsers Gottes gnaden-wille/ wie sein allwissenheit es fügt. Gott/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar⁴² wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt:/: Wie unsers Gottes gnaden-wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: Gott der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>
<p>4. Er kennt die rechte Freudenstunden/ Er weis wohl wenn es nützlich sey/ Wenn ER uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine Heucheleyn. So kömmt Gott eh wir uns versehn/ Und laßet uns viel Guts geschehn.</p>	<p>Er kennt die rechte freudenstunden/ Er weiß wohl/wenn es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheleyn/ So kömmt Gott/eh wirs uns versehn/ Und läßet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechten freuden=stunden/ er weiß wol/wenn es nützlich sey / wenn⁴³ er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine heucheleyn/ so kömmt⁴⁴ Gott/eh' wirs⁴⁵ uns versehn/ und läßet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechte freuden=stunden/ Er weiß wohl/wann es nützlich sey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheleyn / So kommt Gott/eh wirs uns versehn/ Und läßet uns viel guts geschehn.</p>
<p>5. Denk nicht in deiner Drangsalshize/ Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß Gott der im Schoße sitze / Der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel/ Und setzet Jeglichem sein Ziel.</p>	<p>Denk nicht in deiner trancksals⁴⁶ hize/ Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß Gott dir im schoße sitze / Der dich mit stetem glücke speist : Die folge zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner drangfals=hize/ daß du von Gott verlassen seyst / und daß der Gott im schoße sitze⁴⁷ / der sich mit stetem glücke speist⁴⁸/ die folge⁴⁹=zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner drangfals=hize/ Daß du von Gott verlassen seyst:/: Und daß Gott der im schoose sitze / Der er mit stetem glücke speist : Die folge=zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.</p>

⁴¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: In seinem herzen

⁴² Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: sehr

⁴³ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Wann

⁴⁴ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: kömmt

⁴⁵ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: wir

⁴⁶ GB Briegel 1687 a. a. O.: tranfsals

⁴⁷ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Das ist, ihm besonders lieb sey.

⁴⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der alles hat, was er wünschet, Psal. 17, 14. Psal. 144, 12.-15.

⁴⁹ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: folg'n'de

Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: folgend mit der Anmerkung: Oder künftige Psal. 37, 35.36

<p>6. Es sind ja GOTT sehr schlechte⁵⁰ Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen klein und arm zu machen / Den Armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöh'n / bald stürzen kan.</p>	<p>Es sind ja Gott gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein un' arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Er ist der rechte wundermann/ Der bald erhöh'n bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja Gott gar⁵¹ schlechte sachen/ und ist dem höchsten alles gleich / den reichen klein und arm zu machen/ den armen aber groß und reich / GOTT ist der rechte wundermann/ der bald erhöh'n/ bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja GOTT gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich:/: Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOTT ist der rechte wunder=manñ/ Der bald erhöh'n/ bald stürzen kan.</p>
<p>7. Sing/ bet/ und geh auf GOTTes Wegen / Verricht das Deine nur getreu/ Und frau des Himmels reichem Segen / So wird Er bey dir werden neu. Denn Welcher seine Zuversicht/ Auff GOTT setzt/den verläst Er nicht.</p>	<p>Sing / bet und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und frau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Denn welcher seine zuversicht / Auff GOTT setzt/den verläst er nicht.</p>	<p>7. Sing/ bet und geh auff GOTTes wegen/ verrichtet das deine nur getreu / und frau des himmels⁵² reichen⁵³ segen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht / auff GOTT setzt/den verläst er nicht.</p>	<p>7. Sing / bät und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu:/: Und frau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auff GOTT setzt/den verläst er nicht.</p>

⁵⁰ schlecht: schlicht, einfach (s. *WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c*); Stichwort *schlecht*)

⁵¹ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: sehr

⁵² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des Vaters im himmel.

⁵³ Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: reichem

Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: reichem

Version nach <i>GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512</i>	Version nach <i>GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62⁵⁴</i>
WER nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auff ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten in allem kreuz und traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen befeufzen unser ungemach ? wir machen unser kreuz und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen Befeufzen unser ungemach ? Wir machen unser kreuz und leid Nur grösser durch die traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille , und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt ; Gott, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille , Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnadenwille, Und sein' allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.
4. Er kennt die rechten freuden-stunden, er weiß wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heuchelen, so kömmt Gott, eh wirs uns verseh'n, und läffet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heuchelen; So kömmt Gott, eh wir uns verseh'n, Und läffet uns viel guts gescheh'n.

So genannter Nachhall des Chorals; 1679 von Neumark verfasst ⁵⁵ .
Ich lasse Gott in allem walten, er mach es nur, wie's ihm gefällt. Ich will ihm gerne stille halten, so lang ich leb in dieser Welt. Wie er, mein lieber Gott, es fügt, so bin ich auch sehr wohl vergnügt.

⁵⁴ Bickel, Johann Daniel Karl (Hrsg):
Fürstl. Nassauisches | Neues verbessertes | Gesangbuch | [Linie] | Zur Beförderung | der | öffentlichen und häußlichen Erbauung. | [Schmuckemblem: Eine weibliche Person, in der rechten Hand ein brennendes Herz und im rechten Arm ein Kreuz haltend, zeigt mit der linken Hand einem Harfe spielenden Engel ein Gesangbuch] | [Klammer] | Mit Gnädigstem PRIVILEGIO: | [Klammer] | Weßlar, | gedruckt und zu haben bey Georg Ernst Winckler | 1806.

⁵⁵ Koch, Bd. VII, S. 390

<p>5. Denk nicht in deiner drangfalschitzē, daß du von Gott verlassen seyst, und daß der Gott im schooße sitze, der sich mit stetem glücke speißt: die folgezeit verändert viel, und sezt einm ieglichen sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner trübsalschitzē, Daß du von Gott verlassen seyst; Und daß ihm der im schooße sitze, Den er mit stetem glücke speißt. Die folgezeit verändert viel, Und sezet ieglichem sein ziel.</p>
<p>6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich. Gott ist der rechte wundermann, der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>	<p>6. Es sind ja Gott geringe sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich; Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber gros und reich. Gott ist der rechte Wundermann, Der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>
<p>7. Sing, beth und geh auff Gottes wegen, verricht das deine nur getreu, und frau des himmels reichen segen, so wird er bey dir werden neu, denn welcher seine zuversicht auff Gott sezt, den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu; Und frau des himmels reichem segen, So wird er bey dir werden neu, Denn welcher seine zuversicht Auf Gott sezt, den verläßt er nicht.</p>
<p>8.⁵⁶ Auf dich, mein lieber Gott, ich traue, ich bitte dich, verlaß mich nicht, in gnaden meine noth anschauē, du weißt ja wohl, was mir gebriecht. Machs mit mir, obgleich wunderlich, durch Jesum Christum seliglich. Neumarck.</p>	<p>8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue; Ich bitte dich: verlaß mich nicht! In gnaden meine noth anschauē: Du weiß't ja wohl, was mir gebriecht. Machs mit mir, wiewohl wunderlich, Durch Jesum doch nur seliglich.</p>

⁵⁶ 8. Strophe verfasst vom Superintendenten Merseburgs, Valentin Sitte († 1681) [Koch, Bd. VIII, S. 390].

109

Der Undanck macht / Daß Gottes
Quelle
Mit Hehl und Seegen nicht mehr fließt.
Der Undanck ist der Weg zur Hölle/
Wo er zu erst entstanden ist.
So muß er uns und unsre Sachen
Vor GOTT und Menschen stinckend
machen.

Mein Gott/ davor behüte mich.
Gieb du/ daß ich mich dankbarlich
Mit Herz und Munde mag erweisen.
Doch weil ich dich
Hier nimmermehr kan satzsam preisen.
Das längste Leben ist zu solchen viel zu klein/
So soll es nach dem Tode seyn
Da will ich deinen Nahmen
Ewig preisen. Amen!

Funffzehndter Trinitatis.

Weicht/ ihr Sorgen/ aus dem Herzen.
Denn ich bin in GOTT vergnügt.
Sein Versorgen seine Güthe
Stärckt und tröstet mein Gemüthe.
So wird alle Noth besiegt/ (gen/
Und kein Kummer macht mir Schmer/
Weicht ihr Sorgen/ aus dem Herzen.
Denn ich bin in GOTT vergnügt.
Ich bleib in GOTT gelassener Ruh/
Und küsse die Zufriedenheit.

Die

110

Die Sorgen leg' ich in die Sand/
Und trete sie mit Füß'n.
So kan ich Gottes Trost
Durch stille seyn und hoffen recht genießen.
Denn was mir fehlt/ das ist ihm unverborgen.
Ein jeder Tag wird vor das seine sorgen.
Wer ängstlich sorgt/ der borgt auf Herzeleid.
Er greiffet Gott in die Regierung ein/
Und kan nicht anders seyn/
Er trauets Gott nicht zu/
Daß er ihn kan/ daß er ihn will erhehen.
Ach nein.
Mich soll kein solcher Wahn beehören/
Der manchen Sinn betrügt/
Daß er darüber muß die Seeligkeit verschätzen.
Weicht/ ihr Sorgen/ aus dem Herzen/
Denn ich bin in GOTT vergnügt.

Was frag' ich nach der Welt?
Die nur ein irdisch' Such zu ihrem Troste stellt.
Ich habe Gott/ und alles gnung.
Und diesen laß ich walten.
Er hat viel tausend Jahr/ als Vater/ Hauff gehalt
Ich bin ja auch sein Kind/ (ten.
Und weiß/ wie gegen mich sein treues Herz gesüet.
Drumb ihm befehl ich meine Sachen.
Er kan er will/ er wirds zum besten machen.

Ich habe GOTT/ was fehlt mir noch?
Mein Hoffen und mein Sehnen
Will er mit Gnade krönen.
Und allen süßen Seegen
Auf meine Wünsche legen

Und

111

Und tränck mich was / so denck ich
doch:
Ich habe Gott/ was fehlt mir noch?
So kan ich allen Tand
Der schänden Welt verachten.
Ich steh in Gottes Hand.
So ist die Welt nicht werth/
Daß meine Hand ihr ein Theil begehrt.
Ich habe Gott und alles gnung.
Gefehlt/ er will in diesem Leben
Nicht alles stracks nach meinem Willen geben/
So heber er mirs doch in jenem Leben auf.
Und dahin will ich trachten.
Ach ja ich ende meinen Lauff/
Mit Freuden auf der Erden/
Ein Erbe der himmlischen Güther zu werden.
Komm doch/ komm doch/ süsse Stunde!
Da mein Geist
Sich der Eitelkeit entreißt.
Ach im Herrn
Stürb ich heute hergzlich gern.
Denn sein Hehl/
Und er selber/ ist mein Theil.
Mich/ verlangts von Herzen Grunde
Komm doch/ komm doch/ süsse Stunde!

Sechzehndter Trinitatis.

Schicke mich zu meinem Ende.
Drumb hab ich auch mein Hauff be-
stellt.

Ich

57 Neumeister 1705, S. 109-111

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Der Kantate beiliegender Text ↔ Originaltext von Neumeister

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Der Kantate beiliegender Text nach fol. 21 ⁵⁸	↔	Originaltext von Neumeister ⁵⁹
			1709. Dom. XV. – p. Trin.		Sunffzehnder Trinitatis.
1	Choral (<i>C₁, Cap, A_{Cap}, T_{Cap}, B_{Cap}</i>)		Choral. Wer nur den Lieben Gott läßt walten p.		—
	Wer nur den lieben Gott läßt walten				
	und hoffet auf ihn alle Zeit				
	den wird er wunderbarlich erhalten				
	in allem Creuß u. Traurigkeit				—
	: Wer Gott dem allerhöchsten traut				
	der hat auf keinen Sand gebaut :				
2	Aria (<i>C₁</i>)				
	Weicht ihr Sorgen auß dem Herzen		Aria. Weicht Ihr Sorgen aus dem Herzen		Weicht/ ihr Sorgen/ aus dem Herzen.
	den ich bin in Gott vergnügt. ☺	↔	dann ich binn in Gott vergnügt.		Denn ich bin in Gott vergnügt.
	Sein versorgen Seine güte	↔	Sein Vorforg e, seine Gute		Sein Versorgen seine Güthe
	stärkt u. tröstet mein Gemütße		stärkt und tröstet mein Gemuthe		stärkt und tröstet mein Gemütße.
	so wird alle Noth besiegt	↔	So wird alle Noth besieget		So wird alle Noth besiegt/
	u. kein Kummer macht mir Schmerßen.		Und kein Kummer macht mir Schmerßen.		Und kein Kummer macht mir Schmerßen/
	Da Capo		Weicht ihr sorgen aus dem dem ⁶⁰ Herzen		Weicht ihr Sorgen/ aus dem Herzen.
			dann ich bin in Gott vergnügt.		Denn ich bin in Gott vergnügt.

⁵⁸ • Der Kantatentext ist in zwei Varianten (fol. 20 bzw. fol. 21) beigelegt; für die Unterschiede zwischen den beiden Varianten wird auf die der Kantate beigelegten Originale verwiesen.
 • Der Text von Erdmann Neumeister wurde auch von Johann Kuhnau (komplett) verwendet: „Weicht, ihr Sorgen, aus dem Herten“. Von der Kuhnaischen Kantate gibt es u. a. – zusammen mit anderen Kantaten Kuhnau – eine CD-Aufnahme mit Deborah York (Sop), The King's Consort, Robert King (Ltg); Hyperion, 1998 (2012 erneut aufgelegt), CDH55394

⁵⁹ Neumeister 1705, S. 109–111.

⁶⁰ dem dem: sic.

3	Recitativo secco (C ₁)			
	Ich bleib in Gott gelassner Ruh		Ich bleib in Gott gelassner Ruh	Ich bleib in Gott-gelassner Ruh/
	u. küsse die Zufriedenheit		Und küsse die zufriedenheit	Und küsse die Zufriedenheit.
	die Sorgen leg' ich in die Schuh		die Sorgen leg ich in die Schu	Die Sorgen leg' ich in die Schuh/
	u. trete sie mit füßen.		Und trete sie mit Füßen.	Und trete sie mit Füßen.
	So kan ich Gottes Trost		So kann ich Gottes Trost	So kan ich Gottes Trost
	bey stille seyn u hoffen recht genießen.	↔	durch stille seyn und hoffen recht genießen.	↔ Durch stille seyn und hoffen recht genießen.
	Den was mir fehlt, das ist ihm unverborgen.		Denn was mir fehlt das ist Ihm unverborgen.	Denn was mir fehlt/ das ist ihm unverborgen.
	Ein ieder Tag wird vor das seine Sorgen.	↔	Ein jeder Tag wird für das seine sorgen	Ein jeder Tag wird vor das seine sorgen.
	Wer ängstlich sorgt, der borgt auf herkelehd.	↔	Wer ängstlich sorgt, der borgt auf Herkeleide	Wer ängstlich sorgt/ der borgt auf Herkeleid.
	Er greiffet Gott in die Regierung ein,		Er greiffet Gott in die Regierung ein	Er greiffet Gott in die Regierung ein/
	u. kan öf anders seyn		Und kann nicht anders seyn	Und kan nicht anders seyn/
	er trauets Gott öf zu	↔	Er trauets Gott nicht zu	Er trauets Gott nicht zu/
	daß er ihn kan daß er ihn will ernehren.		Daß Er Ihn kann, daß Er ihn will ernehren.	Daß er ihn kan/ daß er ihn will ernehren.
				Ach nein.
				Mich soll kein solcher Wahn bethören/
				Der manchen sinn betrügt/
				Daß er darüber muß die Seeligkeit verscherzen.
4	Choral V. 2. Was helfen uns die schweren Sorgen p Da Capo.		Choral. Was helfen uns die schwere sorgen pp.	—
	Was helfen uns die schwere Sorgen,			
	was hilfft uns unser Weh u. Ach.			
	was hilfft es daß wir alle Morgen			
	beseuffzen unser ungemach,			—
	[: Wir machen unser Creüz u. Leid,			
	nur gröser durch die Traurigkeit. :]			
	—		—	Weicht/ ihr Sorgen/ aus dem Herzen/
				Denn ich bin in Gott vergnügt.

5	Recitativo secco (C ₁)				—
	Ach nein ;		Ach nein.		
	mich soll kein solcher Wahn bethören		Mich soll kein solcher Wahn bethören		—
	der manchen sinn betrügt,		Der manchen sinn betrugt		
	daß er darüber muß die Seeligk. verscherken.		Daß er darüber muß die Seeligkeit verscherken.		
6	Aria (C ₁)				—
	Weicht ihr Sorgen auß dem Herzen		Weicht ihr Sorgen aus dem Herzen		—
	Da Capo usq ad signum ☉	↔	dann ich binn in Gott vergnugt.		
7	Recitativo secco (C ₁)				
	Was frag ich nach der Welt ?		Was frag ich nach der Welt		Was frag' ich nach der Welt?
	die nur ein irrdisch Guth zu ihrem troste stellt.		Die nur ein irrdisch Guth zu Ihrem Troste stellt		Die nur ein irrdisch' Guth zu ihrem Troste stellt.
	Ich habe Gott u. alles gnug		Ich habe Gott und alles gnug	↔	Ich habe Gott/ und alles gnung .
	u. dießen laß ich walten.		Und dießen laß ich walten		Und dießen laß ich walten.
	Er hat viel tausend Jahr als Vater hauß gehalten.		Er hatt viel tausend Jahr als Vatter hauß gehalten		Er hat viel tausend Jahr/ als Vater/ Hauß gehalten.
	Ich bin ja auch sein Kind,		Ich binn ja auch sein Kind		Ich bin ja auch sein Kind/
	u. weiß wie gegen mich sein treues herß gesinnt ;		Und weiß wie gegen mich sein treues Herß gesinnt		Und weiß/ wie gegen mich sein treues Herß gesinnt.
	drum ihm befehl ich meine Sachen		Drum Ihm befehl ich meine sachen	↔	Drumb ihm befehl ich meine Sachen
	er kan er will er wirds zum besten machen.		Er kann, Er will, Er wirds zum besten machen.		Er kan er will/ er wirds zum besten machen.
8	Choral V. 3. sing, beth und geh auf Gottes Weegen ꝑ Da Capo.		Choral sing bet und geh auf Gottes Wegen		—
	sing bet und geh auf Gottes Wegen,				
	verricht das deine nur getreu.				
	und frau des himmels reichem Seegen				—
	so wird er beß dir werden neu,				
	: dan welcher seine Zuversicht,				
	auf Gott setz den verläst er nicht. :				
	Soli Deo				
	Gloria.				

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen- Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GW 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teuffschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehro mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bals versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstatt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁶¹

⁶¹ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶²
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT , drucks Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches Gesang-Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un- bekantten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauß gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey- linghausen/ Paft. Adj. [Linie] HÄUSE / Gedruckt und verlegt im Wärsen- haufe/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original: British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.
<i>GB Schemelli 1736</i>	Musicalisches Gesang-Buch, Darinnen 954 geistreiche, sowohl alte als neue Lieder und Arien, mit wohlgefecten Melodien, in Discant und Bass, befindlich sind ; Vornehmlich denen Evangelischen Gemeinen im Stifte Naumburg-Zeitz gewidmet, und mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. Herrn Friedrich Schulzens, Schloßpredigers, Stifts-Superint. und des Stifts-Consistorii Assessors zu Zeitz, herausgegeben von George Christian Schemelli, Schloß-Cantore daselbst. [Doppellinie] Mit Allergnädigster Freyheit, weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. [Linie] Leipzig, 1736. Verlegtß Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.
<i>Graupner-Mitteilungen 4</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 4, 2008 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

⁶² Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Liederlexikon</i>	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in http://www.liederlexikon.de/lieder/
<i>Neumeister 1705</i>	Neumeister, Erdmann: Geistliche CANTA- TEN Über alle Sonn= Fest= und Apo= stel= Tage/ zu beförde= rung Gott geheiligter Hauß= Und Kirchen=Andacht In ungezwungenen Teutschen Versen ausgefertiget von M. Erdmann Neumeistern/ Hoch=Fürstl. Sächß. Weissenf. Hoff=Pred. [Linie] Halle in Magdeburg: Zu finden in Mengerischen Buchladen/ Anno 1705.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963